

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat



Ulrich Marseille, Aufsichtsratsvorsitzender



Hans-Hermann Tiedje

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt sechs Sitzungen vom Vorstand eingehend über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie dessen strategische Ausrichtung unterrichten lassen und die Arbeit des Vorstandes überwacht und begleitet. Der Vorstand hat hierbei in seinen mündlichen und schriftlichen Berichten an den Aufsichtsrat insbesondere auch über die Unternehmens- und Konzernplanung, die Rentabilität und Liquidität, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, das Risikomanagement und die Compliance sowie über jene Geschäfte informiert, die für die Rentabilität oder Liquidität von erheblicher Bedeutung sind. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Vorstandes den Vorsitzenden des Aufsichtsrates auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet, insbesondere auch über solche, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Über diese Geschäfte, auch so weit sie Personalfragen betrafen, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen beschlossen. Aufgrund der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstandes an den Vorsitzenden und weitere Mitglieder des Aufsichtsrates war der Aufsichtsrat daher frühzeitig über alle Maßnahmen und Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung informiert und in die Entscheidungen eingebunden. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben an den Sitzungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008/2009 teilgenommen, mit Ausnahme der Sitzung am 30. Oktober 2008, zu deren Beschlussfassung Herr Uwe Bergheim entschuldigt fehlte, jedoch schriftlich seine Zustimmung erteilte. Der vom Aufsichtsrat gebildete Finanzausschuss hat sich im Wirtschaftsjahr 2008/2009 zweimal getroffen. Innerhalb des Aufsichtsrates sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrates aufgetreten.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 13. und 30. Oktober 2008 erfolgte die Prüfung der Vorstandsvorlagen des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007/2008. Der Vorstand stellte die wesentlichen Ergebnisse, Hintergründe und Informationen zu den Vorlagen für das Geschäftsjahr 2008/2009 dar und beantwortete Fragen des Aufsichtsrates hierzu. Ein wesentlicher Gegenstand waren die Erläuterungen des Vorstandes zum Jahresabschluss 2007/2008 und der Wirtschaftsprüfer über ihren Prüfungsbericht zum (Konzern-)Jahresabschluss und (Konzern-)Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2007/2008, der in die Erörterungen des Aufsichtsrates mit einbezogen wurde, ebenso wie Anmerkungen und Hinweise der Wirtschaftsprüfer hierzu. Nach dem Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat, wurde der Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008 in der Sitzung am 30. Oktober 2008 gebilligt, ebenso wie die Vorlagen des Vorstandes für die Hauptversammlung im Dezember 2008.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen waren die Expansions- sowie Akquisitionsbemühungen des Vorstandes im Bereich Krankenhäuser. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat im Wesentlichen über die Entwicklungen in den Bereichen Pflege, Rehabilitation, Bau & Facility Management und Expansion unterrichtet und es wurden Fragen des Aufsichtsrates hierzu beantwortet. Des Weiteren wurde über einzelne zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte der Bereiche Verträge und Personal berichtet und beschlossen.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates am 11./12. Dezember 2008 waren neben dem Geschäftsanteile-Übernahmeverfahren eines Klinikums auch die Vorlage eines Entwurfes der neuen Geschäftsordnung für den Vorstand.



Mathias D. Kampmann



Dr. Peter Schneider

In seiner Sitzung am 27. Februar 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit der wirtschaftlichen Entwicklung für das Geschäftsjahr 2008/2009. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat und beantwortete seine Fragen dazu. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklungen in den Bereichen Pflege, Rehabilitation und Akut unterrichtet. Weitere Punkte waren zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte, über die berichtet und beschlossen wurde.

In der Sitzung am 28. Mai 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit der vom Vorstand vorgestellten Budget-, Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2009/2010. Weitere Punkte waren die Unterrichtung des Aufsichtsrates über die Entwicklung der Bereiche Pflege, Rehabilitation und Expansion durch den Vorstand. Dem Aufsichtsrat wurde über zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte und Personalien berichtet, über die er dann beschloss.

Auf der Grundlage der mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend den ihm nach dem Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes beraten und überwacht. Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde im Hinblick auf deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit überprüft. Dies bezog sich sowohl auf bereits laufende Geschäftstätigkeiten als auch auf zukunftsgerichtete Entscheidungen und Planungen des Vorstandes. Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates erfolgte im Auftrag des Aufsichtsrates eine Prüfung und Beratung des Vorstandes zu einzelnen Geschäftsvorfällen mittels Einsicht in Unterlagen, Bücher und Belege der Gesellschaft durch die Mitglieder des Aufsichtsrates. Die dabei durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrates und des Finanzausschusses gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Prüfungen des Aufsichtsrates mit ein. Insgesamt ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Hinweise, die ein darüber hinausgehendes Tätigwerden des Aufsichtsrates erforderlich gemacht hätten.



Prof. Dr. Matthias P. Schönermark



Uwe Bergheim

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Marseille-Kliniken AG für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind im Auftrag des Aufsichtsrates unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung am 12. Dezember 2008 gewählten Abschlussprüfer, die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden. Der uneingeschränkte, um einen hinweisenden Zusatz ergänzte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat befasste sich in den Sitzungen am 23. Oktober 2009 und am 30. Oktober 2009 mit den Jahresabschlüssen und deren Prüfung. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung des Aufsichtsrates über die Prüfung der Vorlagen des Vorstandes in der Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Vorstand stellte die wesentlichen Bilanzpositionen dar, ging auf den Lagebericht ein und erläuterte Risiken und Haftungsfragen sowie die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr. Fragen des Aufsichtsrates zu den Vorlagen wurden durch den Vorstand beantwortet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat teilt die vom Vorstand vorgenommene Bewertung und Einschätzung im Lagebericht. Insgesamt ergaben sich für den Aufsichtsrat aufgrund der erfolgten eigenen Prüfung und auch unter Einbeziehung der Prüfungsberichte der Abschlussprüfer sowie der Ergebnisse der im Geschäftsjahr 2008/2009 im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen erfolgten Prüfungen keine Hinweise darauf, dass die Vorlagen des Vorstandes unvollständig, unrichtig oder aus anderem Grund zu beanstanden sein könnten. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes der Marseille-Kliniken AG für das Geschäftsjahr 2008/2009 waren daher vonseiten des Aufsichtsrates keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Prüfer zu. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 30. Juni 2009 und schloss sich dem Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2008/2009 an.

Marseille-Kliniken Aktiengesellschaft, Berlin

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009

Bestandteil der Prüfungen der Vorstandsvorlagen in der Sitzung am 23. Oktober 2009 war auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Zusätzlich haben die Abschlussprüfer den Bericht des Vorstandes geprüft und den Aufsichtsrat über das Ergebnis unterrichtet. Durch die Abschlussprüfer wurde zu dem Bericht folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem Ergebnis seiner Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer an und stellt fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern seinen Dank für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2008/2009 geleistete Arbeit aus.

Berlin, im Oktober 2009

Marseille-Kliniken Aktiengesellschaft
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Ulrich Marseille

Der Lagebericht der Marseille-Kliniken AG wird gemäß § 315 Abs. 3 HGB mit dem des Marseille-Kliniken-Konzerns zusammengefasst. Die Risiken und Chancen der Marseille-Kliniken AG, als Muttergesellschaft, sind untrennbar mit dem Konzern verbunden. In diesem Lagebericht enthaltene Informationen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Konzern. Die Informationen zur Lage des Mutterunternehmens Marseille-Kliniken AG sind in einem separaten Kapitel aufgeführt.

Der Marseille-Kliniken-Konzernabschluss ist nach den International Financial Reporting Standards und der Einzelabschluss der Marseille-Kliniken AG nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts (HGB) und der aktienrechtlichen (AktG) Vorschriften aufgestellt.

Highlights und Kennzahlen des Konzerns im Überblick

Das Geschäftsjahr 2008/2009 war für den Marseille-Kliniken-Konzern insgesamt ein schwieriges Jahr. Zwar konnte der Konzern weiter wachsen, doch hat es Sondereffekte und Aufwendungen gegeben, die das Ergebnis stark belastet haben. Der Umsatz stieg auf 235,5 Mio. € (Vorjahr: 228,1 Mio. €) und lag in dem zum 3. Quartal prognostizierten Korridor. Die Kapazität im Bereich Pflege stieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 7.616 auf 7.756 Betten an und die Rehabilitationskapazitäten stiegen leicht von 1.283 auf gesamt 1.329 Plätze.

Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis lag in etwa auf Vorjahresniveau, auch wenn höhere Aufwendungen das operative Ergebnis mehr als erwartet belastet haben. Im Berichtsjahr gab es, anders als in den Vorjahren, keine positiven Sondereffekte sondern ausschließlich negative Sonderaufwendungen.

Das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten war mit -13,5 Mio. € negativ. Im Vorjahr betrug es noch 13,7 Mio. €, wobei Veräußerungserträge aus Transaktionen vor Steuern mit 20,7 Mio. € enthalten waren. Das Ergebnis je Aktie betrug unter Berücksichtigung des börsentechnisch noch nicht vollzogenen Aktiensplits -0,56 € (Vorjahr: 0,57 €). Auf Basis der ursprünglichen Zahl von 12.150.000 Stückaktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von -1,12 € (Vorjahr: 1,13 €). Allerdings veränderte sich das Nettogeldvermögen mit -4,8 Mio. € deutlich weniger negativ als das Ergebnis letztlich ausfiel.

Die Auslastung der im Konzern bereitgestellten Betten erreichte 92,5 % gegenüber 92,4 % im Vorjahr. Mit 67 Einrichtungen und durchschnittlich 5.535 Mitarbeitern ist der Marseille-Kliniken-Konzern ein marktführendes börsennotiertes Unternehmen der stationären Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Geschäftstätigkeit und Strategie Organisation und Steuerung des Konzerns

Die Marseille-Kliniken AG ist seit 1996 an der Börse in Frankfurt und Hamburg gelistet. Die Tochtergesellschaften aus den Unternehmensbereichen Pflege, Rehabilitation und Dienstleistungen werden als eigenständige

juristische Körperschaften überwiegend in der Rechtsform der GmbH mit Anbindung an die Marseille-Kliniken AG als Muttergesellschaft geführt. Jede dieser Tochtergesellschaften ist einem der Unternehmensbereiche Pflege, Rehabilitation oder Dienstleistungen zugeordnet. Die drei vorgenannten Unternehmensbereiche stellen die Segmente gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) des Konzerns dar. Sie werden durch eigenverantwortliche Divisionsleiter gesteuert und durch zentrale Dienstleister für die Themenkomplexe Personal, Finanzen und Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Informationstechnologie, Organisationsentwicklung und Marketing unterstützt und überwacht. Dabei werden die externen Umsatzerlöse fast ausschließlich durch die beiden Segmente Pflege und Rehabilitation erzielt. Das Segment Dienstleistungen generiert in erster Linie innerkonzernliche Umsätze mit den beiden vorgenannten Segmenten.

Die abgeschlossene durchgängige Vernetzung aller Informations- und Entscheidungswege im Konzern erlaubt eine effektive und effiziente Steuerung. Die Grundlage der Planungs- und Steuerungssysteme ist die turnusmäßig überarbeitete, strategische Planung des Konzerns. Hierbei werden die erwarteten Einflüsse der Marktentwicklung, der neueste Stand der Informationstechnologie und die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt und abgestimmt. Die Planungen werden für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren durchgeführt, wobei für das aktuell folgende Geschäftsjahr das Budget detailliert festgeschrieben wird. Das Budget gibt die Zielwerte für die monatlich stattfindende Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jede einzelne Gesellschaft des Konzerns und des Konzerns selbst vor. Die Monatsberichte sind ergänzt um zahlreiche Steuerungsdaten, wie Kennzahlen, Auslastungen, qualitative Werte und Detailinformationen, wodurch eine Steuerung des operativen Geschäfts sichergestellt ist und Risiken für die strategische Zielerreichung deutlich werden, die nicht zwingend unmittelbar aus den Zahlen erkennbar sind. Diese Berichte dienen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat als wichtige Informationen für ihre Entscheidungen.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und arbeitet zum Wohle der Gesellschaft eng mit ihm zusammen. Zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt eine einvernehmliche Abstimmung und Festlegung der Strategie. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung bestimmten Rahmen sowie unter Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und ist in die Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Aufsichtsrat und Vorstand haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.marseille-kliniken.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Strategie des Marseille-Kliniken-Konzerns

Im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns steht das Ziel, das qualitative Wachstum nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis zu erhöhen.